

Forschung im BfR: Projekt zur Sicherheit von Milch und Milchprodukten in Sambia gestartet

Mitteilung Nr. 025/2016 des BfR vom 29. August 2016

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) weitet seine internationale Forschungsarbeit aus: Am 1. September 2016 startet das Drittmittelprojekt „*Staphylococcus (S.) aureus* in der Milchlebensmittelkette in Sambia – Bekämpfung lebensmittelbedingter Erkrankungen und Antibiotikaresistenzen beim Mensch (Projekt-Akronym „SAD-Zambia“)“. Übergeordnetes Ziel ist es, einen Beitrag zur Stärkung der Lebensmittelsicherheit und damit auch zur Ernährungssicherheit im südlichen Afrika zu leisten.

Im südlichen Afrika spielt die Landwirtschaft eine Schlüsselrolle bei der Armutsbekämpfung. Eine wachsende Produktion tierischer Lebensmittel bedeutet aber gleichzeitig auch neue Herausforderungen für die Lebensmittelsicherheit. Das BfR befasst sich in einem seiner Forschungsprojekte mit der Frage, wie die Produktion und der Vertrieb von Milch und Milchprodukten in Sambia sicherer gestaltet werden können, um so einen Beitrag zur Ernährungssicherung des Landes zu leisten.

In einem ersten Schritt werden über epidemiologische Feldstudien in verschiedenen Provinzen des Landes mögliche Schwachstellen in der Milchlebensmittelkette in Sambia analysiert. Ziel ist es zu bewerten, in welchem Umfang das Bakterium *Staphylococcus (S.) aureus* über Milch und Milchprodukte auf den Menschen übertragen wird. Hierbei werden zum einen Toxin-bildende Staphylokokken-Stämme im Fokus stehen und zum anderen soll das Vorkommen Methicillin-resistenter *S. aureus*, also antibiotikaresistenter Bakterienstämme, in der Milchlebensmittelkette betrachtet werden. Die Bewertungsarbeit beinhaltet auch einen Vergleich traditioneller und moderner Produktionssysteme. Die Analysen zu den Eigenschaften der gewonnenen Bakterienstämme sowie stammvergleichende Untersuchungen werden anschließend am BfR durchgeführt.

In einem weiteren Schritt sollen Ansatzpunkte zur Reduzierung der Bakterien sowie Methoden zum Monitoring von zoonotischen und Antibiotika-resistenten *S. aureus* in der Milchlebensmittelkette in Sambia entwickelt werden.

Durch den Aufbau von Forschungskapazitäten in Sambia und die Vernetzung mit verschiedenen Beteiligten und Institutionen vor Ort im Land wird eine nachhaltige Partnerschaft und ein Forschungsnetzwerk aufgebaut, das auch für zukünftige Herausforderungen im Bereich der Sicherung der Ernährung im südlichen Afrika von Bedeutung sein wird. Neben dem BfR beteiligen sich an dem Forschungsprojekt das International Livestock Research Institute (ILRI), die University of Zambia (UNZA) und das Central Veterinary Research Institute (CVRI) als Teil des sambischen Ministeriums für Nutztiere und Fischerei.

Das Projekt „SAD-Zambia“ beginnt am 1. September 2016 und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Finanziert wird es über das Programm „Welternährung“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL):

http://www.bmel.de/DE/Landwirtschaft/Welternaeherung/welternaeherung_node.html

Über das BfR

Das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) ist eine wissenschaftlich unabhängige Einrichtung im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Es berät die Bundesregierung und die Bundesländer zu Fragen der Lebensmittel-,

Chemikalien- und Produktsicherheit. Das BfR betreibt eigene Forschung zu Themen, die in engem Zusammenhang mit seinen Bewertungsaufgaben stehen.